

WOHNBAUTEN - info



Die Zeitschrift für unsere Mieter und Kunden

2 ■ 2017

Verabschiedung

Geschäftsführer Karl-Heinz Lienert und Manfred Wilke im Ruhestand

Balkonwettbewerb 2017 – Mitmachen und Gewinnen

Die farbenprächtigsten Balkone und Terrassen

Mietergeschichten

Zu Besuch im Regenbogenhaus

Bummeln und Entdecken

Unterwegs in der Vierradener Straße

„Auf gute Nachbarschaft“

Fantasievoll gestaltete Fliese der Regenbogenkitakinder am rechten Platz

Einladung zum Wohnbauten-Frühshoppen mit Blasmusik

am 3. September 2017 ab 10.00 Uhr

young Wohnbauten team

XLETIX – Eine Challenge mit großer Beliebtheit

3	Verabschiedung und Neuanfang – Geschäftsführerwechsel zum 01.05.2017
5	Einladung zum 8. Wohnbauten-Frühshoppen mit Blasmusik
6	Tipps für gutes Wohnen – Grau, gelb oder blau – Wer weiß es genau?
8	Auslobung des 19. Balkonwettbewerbes der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder
10	Ein Besuch im Regenbogenhaus – Die ersten 8 Wochen im neuen Zuhause
11	Unser Blumenstrauß
12	Rechtsfragen im Alltag: Neues zum Sorge- und Umgangsrecht
13	AG City – eine Aktionsgemeinschaft zur Belebung der Innenstadt
16	Auf gute Nachbarschaft – Fantasievoll gestaltete Fliese der Regenbogen-Kitakinder ist am rechten Platz
17	young Wohnbauten team: - Spaziergang oder eine Radtour durch das „Tal der Liebe“ - Gemeinsam durch Schlamm, Wasser und Wald
19	„Wenn das Leben rückwärts läuft, lassen wir Sie nicht allein“



Eistorte zum Kindertag

Am 1. Juni ist Kindertag. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder spendierte den Kindern der Integrationskindertagesstätte Regenbogen zwei leckere Eistorten, die die Bäckerei Kaul herstellte. Die Kleinen ließen sich nicht lange bitten und verputzten das Eis bis auf den letzten Krümel.

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

der Sommer hat nun auch das Jahr 2017 gefunden und hat uns bereits einige Sonnentage geschenkt. Das hat auch den Baustellen unseres Unternehmens gut getan, endlich brauchten wir nicht mehr um Temperaturen oder andere Wettererscheinungen bangen. Für unsere Hausmeister beginnt nun die intensive Pflegezeit in den Außenanlagen. Der Rasen schießt in die Höhe und das Unkraut tut es ihm gleich. Im Gegenzug dazu, blüht und grünt es auf den Balkonen, Terrassen und Vorbeeten. Geht man jetzt durch unsere Stadt, so kann man gern hier und da verweilen, um sich an der Blütenpracht zu erfreuen. Apropos Blütenpracht. Unser Balkonwettbewerb startet in sein 18. Jahr. Ich möchte alle Hobbygärtner einladen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen um einen der Blumengutscheine zu gewinnen. Wichtige Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf Seite 8.

Blühende Balkone und ein gepflegtes Umfeld sind die eine Seite guten Wohnens, die andere ein gepflegtes und sauberes Wohnumfeld. Aber leider beobachte ich auf Spaziergängen und auch direkt vor meiner Haustür so manches Geschehen, was diesem Streben entgegensteht. Achtlos weggeworfenes Bonbonpapier, Unrat in größerer Menge oder Hundehaufen „zieren“ dann den Gehweg oder das Umfeld. Hier ist an mancher Stelle einfach mehr eigener Ordnungssinn und Verantwortungsbewusstsein für eine saubere und gepflegte Wohnatmosphäre gefragt.

Anfang September wird das Bollwerk vor dem Haus Polderblick wieder zur Feierzone. Genauer gesagt am **3. September 2017 geht es um Punkt 10.00 Uhr** mit dem großen Uckermärkischen Blorchester wieder heiß her am Bollwerk. Dann startet der Wohnbauten Frühshoppen mit Blasmusik und wir freuen uns wieder auf zahlreiche Besucher, die einige stimmungsvolle Stunden Blasmusik erleben wollen. Das gesamte Programm finden Sie auf Seite 5.

Beim young Wohnbauten team heißt es in dieser Ausgabe – Entspannen oder Action? Unsere jungen Kollegen stellen Ihnen zwei Ausflugstipps vor, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Was es bei einem Spaziergang ins Nachbarland zu entdecken gibt und worauf es beim Hindernislauf XLETIX ankommt erfahren Sie auf Seite 17.

Ich habe hier nur einige Themen für Sie, liebe Leserinnen und Leser herausgepickt. Lassen Sie sich Zeit für unseren Informationsmix aus dem Mieterleben, dem Unternehmensgeschehen und anderer interessanter Themen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer, mit viel Licht, Sonne, Strand und Meer und kommen Sie von all den Unternehmungen, zu denen Sie der Sommer verführt, gesund wieder.

Herzliche Grüße Ihre

Zum Titelbild

In der C.-Zetkin-Straße 4 wurde eine fantasievoll gestaltete Fliese der Kinder der Integrationskindertagesstätte Regenbogen angebracht. Sie wurde beim Mieterkennenlernfest des Mehrgenerationenwohnens am 10. Oktober 2016 an die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übergeben. Sie drückt den Wunsch der Kinder auf eine gute Nachbarschaft aus. An dieser Stelle hat sie genau den richtigen Platz gefunden, denn am 15. August 2016 wurde hier die erste Wohnung übergeben. Mehr dazu auf Seite 16.



Nach der Verleihung der Ehrennadel des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen in Silber Bürgermeister der Stadt Schwedt/ Oder Jürgen Polzehl, Manfred Wilke (Geschäftsführer a. D., Maren Kern (Vorstand Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen), Karl-Heinz Lienert (Geschäftsführer a. D.) und Prof. Dr. Hillebrand (Vorstand DOMUS AG und BBU) von links

von Ines Müller-Börninck

In unserer Wohnbauten-info 1/2017 haben sich die Geschäftsführer Manfred Wilke und Karl-Heinz Lienert mit sehr persönlichen Worten von den Mietern verabschiedet.

Am 27. April 2017 fand an den Uckermärkischen Bühnen die offizielle Verabschiedung aus dem aktiven Arbeitsleben der beiden Geschäftsführer Karl-Heinz Lienert und Manfred Wilke statt. Eingeladen hatte der Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder zahlreiche Gäste aus Politik, der Wohnungswirtschaft und regionale und überregionale Handwerksbetriebe. Viele sind der Einladung gern gefolgt. In diesem Artikel

möchten wir einen kleinen Rückblick auf diese sehr würdige Verabschiedung nach über 26 Jahren aktivem Mitgestalten und Wirken für eine lebenswerte Stadt Schwedt/Oder, geben. Er zeigt auch, welche hohe Anerkennung beide Geschäftsführer, auch weit über die Stadtgrenzen hinaus, genossen haben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Polzehl würdigte das Wirken von Herrn Lienert und Herrn Wilke. Er stellte heraus, es ist ein Glücksfall der Stadtgeschichte, ein Geschenk des Zufalls, dass Karl-Heinz Lienert und Manfred Wilke sich im Rahmen der beruflichen Neuorientierung bei Wohnbauten wiederfanden. Sie haben sich in der Geschäftsführung gut ergänzt in ihrer



Viele Hände wurden an diesem 27. April 2017 geschüttelt. Heinz Meyersrenken ist ein langjähriger Wegbegleiter den Herr Lienert und Herr Wilke gleichermaßen schätzen. (von rechts)



Dirk Eisenacher, Victor Stoica und Alexander Kotzian gestalteten den musikalischen Auftakt mit der Ode an die Freude.

Unterschiedlichkeit. Beide pflegen die historischen Wurzeln, engagieren sich für unsere Stadt. Er bedankte sich persönlich für die vielen Jahre einer stets konstruktiven Zusammenarbeit als Aufsichtsratsvorsitzender und Bürgermeister.

Im Anschluss an die sehr persönlichen Worte von Herrn Polzehl zeigte ein Film, produziert von UM TV, in eindrucksvollen Bildern, Szenen aus dem Geleisteten und Geschaffenen. Für beide gleichzeitig eine bleibende Erinnerung in bewegten Bildern.

Der Vorstand der DOMUS AG und des Verbandes Berlin - Brandenburgischer Wohnungsunternehmen Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand erinnerte in seiner Festansprache an die Gründungszeit, die Umwandlung der Gesellschaft sowie die Einführung der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen. Eine Aussage brachte das Werk der beiden Geschäftsführer dann auf den Punkt. Prof. Dr. Hillebrand sagte: „In Schwedt wurde Geschichte geschrieben.“ Marktgerechtes Handeln war der Grundbaustein des Erfolges dieser positiven Entwicklung in Schwedt/Oder. Schnelles Handeln im Stadtumbau, Weitblick neben dem Tagesgeschäft auch Visionen für Neu- und Umbau zu entwickeln, haben dazu geführt, dass das Unternehmen auf soliden Füßen steht. Die Rede von Prof. Dr. Hillebrand wurde mehrfach von spontanem Applaus unterbrochen.

Auch Maren Kern, Vorständin des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, fand lobende Worte für die Pioniere des Stadtumbaus und bezeichnete die Tätigkeit der Geschäftsführer als Generationsleistung. Hierfür wurde beiden



Geehrt für das Lebenswerk: Prof. Dr. Hillebrand (Vorstand BBU und DOMUS) und Maren Kern (Vorstand BBU) verliehen den scheidenden Geschäftsführern die Ehrennadel des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen in Silber.



Herr Lienert erinnerte sich im Interview an den ersten gemeinsamen Arbeitstag. Vor versammelter Gebäudewirtschaftsmannschaft war die Stimmung über die neue Geschäftsführung geteilt. Bis eine Mitarbeiterin rief: „Lasst die Jungs doch erst mal machen“... Und wir haben gemacht.



Herr Lienert und Herr Wilke schätzen die Schauspielerin Susanne von Lonski sehr. Dass sie das Programm zur Verabschiedung musikalisch begleitete, war ein gut gehütetes Geheimnis.



Herr Lienert und Herr Wilke übergaben die Amtsgeschäfte an die neuen Geschäftsführer Maren Schmidt und Roald Helm. Symbol für die Übergabe war der Schlüssel, den die beiden scheidenden Geschäftsführer zur Einweihung des Kundencenters 1999, aus den Händen vom damaligen Bürgermeister Herrn Schauer erhielten.

Geschäftsführern die Ehrennadel des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen in Silber verliehen. Eine große Anerkennung für das berufliche Lebenswerk beider nun ehemaligen Geschäftsführer.

Im Interview mit Moderatorin Ireen Kautz verrieten Karl-Heinz Lienert und Manfred Wilke ein wenig davon, was sie sich für den Ruhestand vorgenommen haben. Beide werden Motorrad fahren und sich ehrenamtlich engagieren. Ein weiterer emotionaler Höhepunkt war der Dank an ihre Ehefrauen. „Danke, dass ihr uns den Rücken freigehalten und immer unterstützt habt.“

Dann war es Zeit für die letzte Amtshandlung im aktiven Dienst. Herr Lienert und Herr Wilke übergaben den Schlüssel, den sie selbst 1999 zur Einweihung des Kundencenters vom damaligen Bürgermeister Herrn Schauer bekommen haben, als Symbol für die Amtsübergabe an die neuen Geschäftsführer Frau Schmidt und Herrn Helm.

So ging eine sehr persönliche und emotionale Verabschiedung zu Ende. Die musikalischen Einlagen von Susanne von Lonski, die sowohl Herr Lienert als auch Herr Wilke als Künstlerin sehr schätzen, brachten kurzweilige Unterhaltung zwischen den Redebeiträgen. Im Anschluss blieb noch Zeit, sich persönlich mit Wegbegleitern, Freunden und Partnern auszutauschen und hier und da in alten Erinnerungen zu schwelgen.

Wir wünschen Karl-Heinz Lienert und Manfred Wilke einen erfüllten Ruhestand mit viel Gesundheit und Glück.

Einladung zum 8. Wohnbauten-Frühshoppen mit Blasmusik

► Sonntag, 03.09.2017 ► ab 10 Uhr ► am Schwedter Bollwerk

10.00 Uhr Einmarsch des „Großen Uckermärkischen Blasorchesters“
11.30 Uhr Bläserklassen der Grundschule Bertolt Brecht
Außerdem erwartet Sie **Leckeres vom Grill, Kaffee & Kuchen** und für unsere kleinen Besucher, eine **Hüpfburg** sowie eine **Mal- und Bastelstraße**.



Veranstalter:



Küchen zum Leben.
seit über **25** Jahren

Schatz, ich möchte
eine Küche mit dir!

Berliner Straße 21 | 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 51 51 59 | www.kueche-co.de
schwedt@kueche-co.de | Inh. Ralf Prechel

KÜCHE & CO

MMM - KANTINE SCHWEDT



Roland Klug
Küchenmeister

Bestellannahme für die gastronomische
Versorgung für Tagungen
und Familienfeiern aller Art
Partyservice

Passower Chaussee, Straße I
16303 Schwedt/O.

Telefon (03332) 46 22 20
Telefax (03332) 2689342

Fliesen- und Kaminstudio
HÜTTEROTH
www.fliesencenter-huetteroth.de



Berliner Tor 27
16278 Angermünde
Telefon 0 33 31 / 2 35 11
www.fliesencenter-huetteroth.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr

Ihr Fachhändler mit der größten Ausstellung in der Region

Tipps für gutes Wohnen – Grau, gelb oder blau – Wer weiß es genau?

von Ines Paschke, Leiterin Mieterservice

In jedem Haushalt fällt Müll an. Vor allem die Entsorgung von Restmüll ist teuer. Deshalb wird das Behältervolumen der Restmülltonnen anhand der einem Müllplatz zugeordneten Personen berechnet. Werden einzelne Tonnen falsch befüllt, kann dies schnell zu einer Überfüllung der Restmülltonne führen. Muss aufgrund dessen ein weiterer Abfallbehälter aufgestellt werden, hat dies negative Auswirkungen auf die Höhe der Betriebskosten. Danebenliegender Abfall wird gar nicht erst mitgenommen. Hinzu kommt, dass die Kosten für die Entsorgung von Verpackungen der „gelben“ und „blauen“ Tonne bereits Bestandteil des Kaufpreises sind und daher schon im Geschäft entrichtet werden. Landet dieser Abfall in der Restmülltonne, wird der Mieter quasi doppelt zur Kasse gebeten.

Deshalb: Nur wer Müll richtig trennt, verhindert damit nicht nur einen unnötigen Anstieg der Betriebskosten sondern trägt auch zur Umweltentlastung bei, da vieles noch weiter verwertet werden kann.



Gartenabfälle gehören **nicht** in die Restmülltonne.

Der Sommer naht und viele zieht es wieder in ihre Gärten. Dort wird tüchtig Rasen gemäht, gepflanzt, umgestaltet, Hecken, Sträucher u. ä. werden wieder in Form gebracht. Die im Garten entstehenden Abfälle dürfen aber nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Jeder Gartenbesitzer hat die Möglichkeit sich eine Kompostecke im Garten einzurichten bzw. den Grünschnitt kostenlos beim Abfallentsorger ALBA Uckermark GmbH in der Kuhheide 15 abzugeben. Die Abgabe ist montags bis freitags von 9 - 18 Uhr und samstags von 8 - 12 Uhr möglich.

In die Gelbe Tonne ...

gehört:		gehört nicht:
	<p>Fleisch-, Obst- und Gemüsetablets, Einweggeschirr und -besteck</p> <p>Metall: Konserven- und Getränkedosen Flaschenverschlüsse Leere Spraydosen Aluminiumdeckel, -schalen und -folien</p> <p>Kunststoffe: Folien (Verpackungsfolien) Spül-, Wasch- und Körperpflegemittelflaschen Joghurt-, Margarine-, Quarkbecher etc. Styropor (nur aus Verpackungen)</p>	<p>Restmüll kompostierbare Abfälle Papier/ Pappe Papiertaschentücher Glas Textilien Tapetenreste Haushaltskrepp Schadstoffe (z. B. gefüllte Spraydosen) Windeln Hygieneartikel Styropor/Kunststoffe (keine Umverpackung)</p>

Was gehört denn nun wohin?

In die Restmüll-Tonne ...

gehört:		gehört nicht:
Asche	Kerzenreste	Bauschutt
Bettfedern	Kleiderbügel	Metallschrott
Blumenkästen	Schuhe	Flaschen, Gläser
Blumentöpfe	Taschen	Papier, Pappe
CDs	Staubsaugerbeutel	Schadstoffe
Kunststoffartikel (keine Verp.)	Tapetenreste	Leichtstoffröhren
Feuerzeuge	Thermoskannen	Elektronikschrott
Fahrradreifen	Wegwerfwindeln	infektiöse Stoffe
Glasbruch	Zigarettenkippen/-asche	
Glühlampen	ausgehärtete	
Hygieneartikel	Farbreste	
Keramik	Spielzeug	
Porzellan		

In die Blaue Tonne ...

gehört:		gehört nicht:
saubere, fettfreie Papiere und Kartonagen z. B. Papiertüten Bücher Pappe/ Kartonagen Faltschachteln Schreibpapier	Verpackungspapier Kataloge/Prospekte Packpapier Zeitungen/Zeitschriften Papierschnipsel/ Schredderpapier	kunststoff- und metallbeschichtetes Papier Milch- oder Safttüten verschmutztes Papier Fotopapier Kohlepapier Tapetenreste Papiertaschentücher Haushaltskrepp Restmüll Bioabfall

Wohin mit Sperrmüll?

In jedem Hausaufgang ist an unserer Mieterinformationstafel der Abholtermin für Sperrmüll, unterteilt nach dem jeweiligen Stadtgebiet, ausgewiesen. Die Abfuhrtermine sind immer mittwochs. Der Sperrmüll darf frühestens am Vorabend bzw. spätestens bis 6 Uhr morgens am Abfuhrtag an den üblichen Plätzen abgestellt werden.

Zum Sperrmüll ...

gehört:	
Möbel, Möbelteile	Stehlampen, Leuchter
Fußbodenbelag	Regale, Regalbretter
Teppiche	Kisten, Truhen
Sportgeräte	Koffer
Campingmöbel	Matratzen
Gardinenstangen	Feder-, Steppbetten
Rollos	Elektro-/ Elektronikschrott

Wohin mit Glas?

Leere Wein-, Sektflaschen, Marmeladengläser, „Weckgläser“ usw., die keinen Hinweis „Pfand“ oder „Mehrweg“ haben, gehören, sortiert nach ihrer Farbe weiß, grün oder braun, in einen Altglascontainer. Diese Container sind an vielen Standorten in der Stadt vertreten. An jedem Container ist folgendes Hinweisschild angebracht:

„Werfen Sie Ihr Glas nur werktags von 7-13 Uhr oder 15-20 Uhr ein. Ihre Nachbarn werden es Ihnen danken.“

Das Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil ist zweimal im Jahr in der Region unterwegs. In Schwedt/ Oder und seinen Ortsteilen hält es in diesem Jahr noch einmal im September an. Die genauen Termine sind auf der Internet- Seite der Stadt Schwedt/ Oder nachzulesen bzw. werden in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Das Schadstoffmobil nimmt Sonderabfälle in Mengen bis max. 20 kg an.

Zum Schadstoffmobil ...

gehört:	
Lacke	Autobatterien
Farben (nicht ausgehärtet)	Knopfzellen
Lösungsmittel	Lametta
Leuchtstoffröhren	Säuren
Energiesparlampen	Autopflegemittel
Pflanzenschutzmittelreste	Bremsflüssigkeit
Klebstoffe	Kühlflüssigkeiten
Schädlingsbekämpfungsmittel	Desinfektionsmittel
Laugen	Entkalker
Altöl	Reinigungs- und Rostschutzmittel
Abbeizmittel	Holzschutzmittel
Altmedikamente	quecksilberhaltige Abfälle
Batterien	Verdüner
Akkus	

Zu guter Letzt noch eine Bitte an alle um-, ein- und ausziehenden Mieter:

Ein Umzug führt oft zu einem erhöhten Müllaufkommen. Man trennt sich von „Altem“ und schafft sich „Neues“ an. Das „Alte“ ist meist unproblematisch, da es sich überwiegend um Sperrmüll handelt. Das „Neue“ hingegen ist stets gut verpackt mit Pappe, Papier, Styropor u. ä. Die zur Verfügung gestellten „blauen“ und „gelben“ Abfalltonnen reichen dafür oft nicht aus und daneben Gestelltes wird nicht mitgenommen. Vor allem wenn mehrere Um-, Ein- und Auszüge in einem Haus gleichzeitig stattfinden, wird es eng.

Deshalb bitten wir sperrige Kartons und Umverpackungen sowie Styropor und Verpackungsfolien kostenlos direkt beim Abfallentsorger ALBA Uckermark GmbH in der Kuhheide 15 abzugeben. Die Abgabe ist montags bis freitags von 9-18 Uhr und samstags von 8-12 Uhr möglich. Damit trägt jeder dazu bei, dass die Müllplätze nicht „überlaufen“.

Unter der Adresse www.udg-uckermark.de/abfall-abc kann man auch im Internet noch einmal ganz genau nachlesen, was wohin gehört.



Wenn Dann Uns!

UCKERMARK

SICHERHEITSSERVICE

HAUSNOTRUF

NOTLÖG® BARGELDSERVICE

REINIGUNGSSERVICE

SOZIALE DIENSTE

ARBEITS- UND
GESUNDHEITS-
SCHUTZ

FAHRDIENST



03332
433410

Bahnhofstraße 9
16303 Schwedt/Oder

www.WennDannUns.de



Ihr kompetenter Partner
in allen Sicherheitsfragen.

Auslobung des 19. Balkonwettbewerbes der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder



von Simone Bock und Juliane Lorenz,
Mitarbeiterinnen Finanz- und Rechnungswesen

Die Rapsfelder blühen bereits, angenehmer Blütenduft liegt in der Luft und der Andrang in den Blumengeschäften und in den Gartenabteilungen der Baumärkte ist groß. Die diesjährige Gartensaison wurde zeitgleich mit den ersten Sonnenstrahlen eingeläutet. Seither lassen sich eifrige Mieter beobachten, die mit großer Freude ihre Balkone entsprechend herrichten und so der kalten Jahreszeit den Rücken kehren. Wer sich mit offenen Augen durch unsere Stadt bewegt, dem werden die liebevoll bepflanzten Vorgärten und Balkone ohnehin bereits aufgefallen sein. Die Möglichkeiten zur Balkonbepflanzung sind vielfältig und lassen daher keine Wünsche offen. Eine gelungene Pflanzendekoration bereichert jeden Balkon und schafft eine angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.

Wir sind gespannt, welche Blumenpracht in diesem Jahr die Balkone unserer Mieter verziert. Im Rahmen unseres 19. Balkon-



wettbewerbs werden wir die schönsten Balkone unserer Mieter auswählen und den Gewinnern einen **Blumengutschein im Wert von insgesamt 250,00 €** aushändigen. Bitte senden Sie uns hierzu Ihre **Bewerbung** mit Foto (falls zur Hand) **bis 31.07.2017** an die folgende Anschrift.

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Kennwort: Balkonwettbewerb

Am Holzhafen 2

16303 Schwedt/Oder

oder per E-Mail an: pw@wohnbauten-schwedt.de

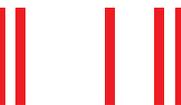
**Mit Techem Smart System
werden aus Ihren Immobilien
echte Energiebündel.**



**Wer Energie effizient nutzt, hat mehr davon.
Mit der neuen Mehrwert-Plattform Techem Smart System.**

Eine Lösung, viele Leistungen: Gesteigerte Qualität und Schnelligkeit für Ihre Abrechnung. Laufendes Gerätemonitoring zur automatischen Prüfung Ihrer Funkerfassungsgeräte. Den energetischen Zustand Ihrer Immobilien immer im Blick, optimiertes Verbrauchsverhalten durch Energiemonitoring und garantiert mehr als 6 % Energieeinsparung. Techem Smart System – einfach clever.

Techem Energy Services GmbH - Region Mitte-Ost
Martin-Hoffmann-Straße 16 · 12435 Berlin
Tel.: 0 30/8 14 72-0 · Fax: -332 · www.techem.de



techem

**T
i
H
O
GmbH**

- Tischlerarbeiten**
- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff, Alu**
- Zubehör für Fenster und Türen**

Helbigstraße 18
16303 Schwedt/O.
Tel.: (0 33 32) 53 68 15 / 18
Fax: (0 33 32) 25 12 05

Ein Besuch im Regenbogenhaus – Die ersten 8 Wochen im neuen Zuhause



Der Eingangsbereich des Regenbogenhauses in der C.-Zetkin-Str. 1

von Manja Schössow, Sachbearbeiterin Allgemeine Verwaltung

Wer das Treiben auf unserer Baustelle im Zentrum von Schwedt, in der Regenbogensiedlung, verfolgt, wird festgestellt haben, dass wieder ein bisschen mehr Leben in die Siedlung eingezogen ist. Nachdem im vergangenen Sommer alle 81 Wohnungen des Mehrgenerationenwohnens an die Mieter übergeben wurden, folgte nun die zweite, große Einzugschwelle. Im April wurden die Wohnungen des Stadthauses 1 sowie der beiden Reihenhäuser an ihre zukünftigen Bewohner übergeben. Bereits am 27. und 28. März erfolgten die Wohnungsübergaben im Regenbogenhaus, worüber wir in der wohnbauten-info 01/2017 berichteten.

Wie lebt es sich aber nun im Regenbogenhaus? Nach knapp 8 Wochen, die seit dem Einzug der Mieter vergangen sind, habe ich die Mieterin Frau Sternke besucht um mir einen Eindruck zu verschaffen.

Frau Sternke empfing mich sehr freundlich in ihrer großzügig geschnittenen 3-Zimmer-Wohnung. An ihre alte Wohnung denkt sie kaum noch, so wohl fühlt sie sich in den neuen vier Wänden bereits. Die neue Wohnung ist mit 71 Quadratmetern sogar größer als die Vier-Raum-Wohnung in der A.-Frank-Straße, in der sie 23 Jahre lang lebte.

Durch die lokale Presse und ihren Besuch auf der Schwedter Inkontakt ist sie auf das Regenbogenhaus aufmerksam geworden. Zusammen mit ihrer jetzigen Nachbarin Frau Müller, die sie zuvor schon kannte, kamen beide auf die Idee, sich für eine Wohnung des Projektes zu bewerben und so kam eins zum anderen. Letzte Zweifel, Schwedt den Rücken zu kehren und wieder zurück in ihre Heimatstadt Greifswald zu ziehen, waren spätestens an dieser Stelle vom Tisch. Auf die Frage, welche Kriterien letztend-



Frau Sternke (links) mit Mieterbetreuerin Frau Figur während der Wohnungsübergabe.

lich ausschlaggebend waren für die neue Wohnung, antwortete Frau Sternke: „Die Ausstattung des Hauses mit einem Fahrstuhl sowie die Nähe zum Zentrum und die damit verbundenen kurzen Wege waren mir sehr wichtig, schließlich muss ich vorsorgen und an später denken.“ Aber bis es soweit ist, werden noch einige Jahre vergehen. Frau Sternke hält sich mit Aroha und Rückengymnastik fit, was man ihr auch anmerkt.

Die Anstrengungen des Umzuges sind mittlerweile fast vergessen. In wenigen Tagen hängen die noch fehlenden Regale an ihrem Platz und die neue Flurgarderobe wird den Eingangsbereich verschönern.

Trotz der Lage des Hauses im Herzen von Schwedt ist es in den Wohnungen sehr ruhig. Lediglich die Baustelle der Stadthäuser 2 und 3 sowie des Umbauhauses am J.-Marchlewski-Ring, welche man vom Wohnzimmer ihrer Wohnung gut betrachten kann, nimmt man akustisch wahr. In einem Jahr wird es dort dann auch vor Umzugswagen wimmeln und Leben einziehen.

Frau Sternke und ich sind uns einig, Schwedt ist kaum wiederzuerkennen und zu einer lebenswerten Stadt geworden.

Im Anschluss an die nette Unterhaltung zeigte sie mir noch den Rest der Wohnung. Fast alle Zimmer sind großzügig geschnitten, besonders fällt mir die Helligkeit in den Räumen durch das Tageslicht auf. Das geräumige Badezimmer mit Dusche und Badewanne runden meinen positiven Eindruck der modern ausgestatteten Wohnung ab. Ich danke Frau Sternke für das Interview und wünsche ihr sowie natürlich auch allen anderen frisch eingezogenen Mietern, dass sie schnell ankommen sich rundum wohl fühlen im neuen Zuhause.



Endlich angekommen: Frau Sternke ist zufrieden mit ihrer neuen Wohnung

Kältetechnik | Klimatechnik | Lüftungstechnik
Regelungstechnik | Wärmepumpentechnik
Schaltschrankbau

Einfach
gutes
Klima.

**BRINKMANN
&WIEHN**

www.brinkmann-wiehn.de



Unser Blumenstrauß



heute überreicht von unserer Mieterbetreuerin **Sophia Wegner**

Mit unserem Blumenstrauß machten wir uns heute auf den Weg in die F.-F.-Runge-Straße, um uns bei Familie Pahl für ihre

Hilfsbereitschaft und Engagement im Wohnhaus zu bedanken. Der Hauswart hat uns auf die Mieter aufmerksam gemacht. Ich rief die Familie an und bat um ein Interview, um mehr zu erfahren. Woraufhin ich zu einem offenen und herzlichen Gespräch in ihrem Zuhause empfangen wurde.

Während des Gespräches stellte ich fest, dass Herr Pahl und Frau Pahl die „guten Seelen“ des Hauses sind. Als eingespieltes Team gestalten sie die Grünanlagen vor und hinter dem Haus mit Liebe zum Detail mit und achten darauf, dass es allen in der Nachbarschaft gut geht. In früheren Jahren arbeitete Herr Pahl bei der Gebäudewirtschaft und Frau Pahl half in der Küche der Vierradener Schule aus. Die Leidenschaft ein Stück Grün zu bewirtschaften, war jedoch schon immer da. Damals besaß die Familie sogar zwei Gartengrundstücke in der Nähe der Wildbahn, auf denen sie neben bunten Blumen auch viel Obst und Gemüse anpflanzten. Mit der Zeit war der Arbeitsaufwand jedoch nicht zu bewältigen und die Familie konzentrierte sich auf die Bepflanzung des wohnungseigenen Balkons und der Vorbeete. Herr Pahl präsentierte mir am Tag des Interviews stolz die gepflanzten Tulpen, Stiefmütterchen, Lilien und anderen Blumen sowie Sträucher. Neben den Grünflächen hilft Familie Pahl auch abwesenden Nachbarn beim Lüften der Wohnung, beim Leeren des Briefkastens oder auch beim Ausführen des Hundes.

Während des Gespräches kam die Enkelin, Jasmin Finke, zur Tür herein und begrüßte die Großeltern liebevoll. Sie erzählten mir, dass sie ihre Enkeltochter in einem sehr jungen Alter aufnahmen und großzogen. Umso stolzer berichteten sie



vom Erfolg ihrer Enkelin. Aktuell absolviert sie ihr Abitur am C.-Friedrich-Gauß-Gymnasium, spielt Keyboard, kann mit der Schreibmaschine schreiben und erzielte bereits etliche Erfolge im Karate-Wettkampf. Nach dem Vorbild ihrer Großeltern, führt Jasmin bei Gelegenheit auch den Nachbarshund aus oder unterstützt bei anderen Arbeiten. So kann sie neben dem Eisverkauf am Bollwerk das Geld für einen Führerschein ansparen. Die Nachbarschaft und der Hausmeister unterstützen mit Altpapier- oder Pfandflaschenspenden, so dass der Führerschein immer näher rückt. Ich bin glücklich, dass die Familie Pahl die hilfsbereite Umgangsweise bereits an nächste Generationen weitergibt.

Wir wünschen Familie Pahl weiterhin viel Gesundheit und Freude am Gärtnern. Außerdem wünschen wir Jasmin viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

*Kanzlei Meyersrenken & Rheingantz in Schwedt/Oder:
heute von Rechtsanwältin Carmen Rath,
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht*

■ Neues zum Sorge- und Umgangsrecht

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

wenn Eltern sich trennen, die gemeinsam das Sorgerecht für ihre minderjährigen Kinder ausüben, müssen diese verantwortungsbewusst die Entscheidung treffen, bei wem die Kinder zukünftig leben und wie der Umgang mit dem anderen Elternteil gestaltet werden kann.

Im Wesentlichen bestehen für die Frage des Aufenthalts des Kindes drei Modelle. Zum Einen handelt es sich um das Residenzmodell, bei dem das Kind bei einem Elternteil lebt und den anderen Elternteil regelmäßig besucht. Dieses Modell wird derzeit von den meisten Eltern bevorzugt. Ein weiteres Modell wäre das Nestmodell, hier lebt das Kind an einem Ort und die Eltern ziehen abwechselnd zum Kind, wobei dieses Modell kaum verbreitet ist. Die dritte Möglichkeit ist das Wechselmodell, bei dem das Kind seinen Lebensmittelpunkt wechselt und zum Beispiel wöchentlich von der Mutter zum Vater zieht.

In der Vergangenheit war es so, dass im Falle einer gerichtlichen Auseinandersetzung der Eltern das Wechselmodell nur dann vereinbart werden konnte, wenn beide Eltern dem zustimmten und das Gericht das Wechselmodell gegen den Willen eines Elternteils nicht anordnen konnte.

In seiner Entscheidung vom 01.02.2017 hat der Bundesgerichtshof nun in einem Umgangsverfahren ausgeführt, dass eine gerichtliche Umgangsregelung, die im Ergebnis zu einer gleichmäßigen Betreuung des Kindes durch beide Eltern im Sinne eines paritätischen Wechselmodells führt, vom Gesetz nicht ausgeschlossen ist und das auch die Ablehnung des Wechselmodells durch einen Elternteil eine solche Regelung für sich genommen nicht hindert. Allerdings verwies das Gericht auch darauf, dass der entscheidende Maßstab der Regelung das Kindeswohl ist, das im jeweiligen Einzelfall vom Familiengericht konkret geprüft werden muss, so dass die Familiengerichte verpflichtet sind, umfassend aufzuklären, welche Form des Umgangs dem Kindeswohl am besten entspricht. Nach dieser auch in der Presse veröffentlichten Entscheidung ist festzustellen, dass viele Eltern verstärkt die Möglichkeit des Wechselmodells nutzen wollen, auch gegen den Willen des anderen Elternteils.

Bevor hier der Weg zum Gericht gewählt wird, sollten allerdings die Eltern, bestenfalls gemeinsam prüfen, ob diese Form tatsächlich eine sinnvolle Alternative zum bisher meist praktizierten Residenzmodell darstellt. Selbst wenn sich die Eltern für sich soviel Zeit wie möglich mit dem Kind wünschen, sollte zunächst geprüft werden, ob der wöchentliche Wechsel des Kindes zwischen den getrennten Haushalten der Eltern wirklich dem Kind guttut. Von einem echten Wechselmodell kann nur gesprochen werden,



wenn das Kind wirklich genau zur Hälfte der Zeit von beiden Eltern betreut und versorgt wird, zum Beispiel durch einen wöchentlichen Wechsel.

Grundlegende Voraussetzung für ein Wechselmodell ist zunächst, dass das Verhältnis der Eltern nicht erheblich belastet ist, sondern dass sie beide in der Lage sind, zum Wohl des Kindes zu kommunizieren und zu kooperieren. Beide Eltern müssen in der Lage sein, vernünftig miteinander umzugehen, den jeweils anderen respektvoll zu behandeln und auch dem Kind gegenüber nicht abfällig über den jeweils anderen Elternteil zu sprechen.

Eine weitere Voraussetzung ist, dass beide Eltern bei der Betreuung des Kindes „an einem Strang ziehen“, die Erziehungsmethoden des Anderen kennen und akzeptieren. Selbstverständlich muss das Kind auch an beide Eltern enge Bindungen haben. Wenn kein enges Verhältnis zu einem Elternteil besteht, vielleicht weil dieser in der Vergangenheit wenig an der Betreuung und Erziehung des Kindes beteiligt war, erscheint ein derart ausgedehnter Umgang zumindestens bis zu dem Zeitpunkt nicht sinnvoll, bis sich das Verhältnis verbessert hat. Darüber hinaus müssen auch die zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten zum Wechselmodell passen. Die Wohnorte der Eltern dürfen nicht so weit voneinander entfernt liegen, so dass beim Wechselmodell auch der Besuch der Kita bzw. der Schule wie bisher erfolgen kann. Auch sollten die Wohnungen der Eltern groß genug sein, um dem Kind in beiden Wohnungen ein adäquates Zuhause zu bieten. Selbstverständlich ist auch der Wille des Kindes entsprechend seinem Alter zu berücksichtigen.

Bei Kleinkindern ist meines Erachtens ein Wechselmodell nicht sinnvoll, insbesondere Kinder bis zu einem Alter von drei Jahren brauchen für ihre Entwicklung eine feste Bezugsperson und wären von einem ständigen Wechsel mit der Situation überfordert. Bei größeren Kindern und Jugendlichen sind diese besonders intensiv in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Zu berücksichtigen sind auch die finanziellen Auswirkungen des Wechselmodells. Einerseits entstehen bereits durch die für die Umsetzung des Wechselmodells notwendigen größeren Wohnungen bei beiden Eltern höhere Kosten. Andererseits muss auch die Verpflichtung zur Zahlung von Kindesunterhalt bedacht werden. Beim echten paritätischen Wechselmodell sind beide Elternteile barunterhaltspflichtig. Wenn beide Eltern über gleiche Einkommensverhältnisse verfügen, was eher selten ist, bestehen wechselseitig keine Unterhaltsverpflichtungen.

Sofern allerdings die Einkommensverhältnisse unterschiedlich sind, muss unter Berücksichtigung beider Einkünfte und des Kindergeldes eine Haftungsquote gebildet werden mit der Folge, dass der Elternteil mit den höheren Einkünften entsprechend dieser Quotelung Unterhalt an den anderen Elternteil zu zahlen hat.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine eindeutige Empfehlung für oder gegen das Wechselmodell nicht möglich ist. In jedem Fall sind die konkreten Verhältnisse der Familie zu prüfen und zu beurteilen. Bevor eine gerichtliche Regelung beantragt wird, empfehle ich, eine Beratung durch das Jugendamt oder durch einen Rechtsanwalt in Anspruch zu nehmen.



Wir packen einen Rucksack und entdecken die Innenstadt (Teil 2/17)

von Jessica Hensel (Finanz- und Rechnungswesen)

Der langersehnte Sommer ist endlich in Schwedt angekommen. Die Sonne scheint, die Blumen blühen und die Vögel zwitschern. Ich lade Sie auch wieder in dieser Wohnbauten-info Ausgabe auf einen Spaziergang durch die Vierradener Straße ein. In den letzten Ausgaben sind wir schon in allerhand Geschäfte eingekehrt, haben tolle neue Informationen erfahren, die ich mit Ihnen geteilt habe. Vielleicht schaffe ich es, den ein oder anderen von Ihnen zu motivieren, es mir gleich zu tun. Heute ist ein wunderschöner sonniger Tag. Ich schlender wieder einmal durch die Vierradener Straße und schaue mich um. „**Mein Frauenzimmer**“ steht auf dem Schild in der **Vierradener Straße 32**. Davor eine Schaufensterpuppe mit einem wunderschönen bunten Kleid. Ich werde neugierig und gehe hinein. Freundlich werde ich von der Geschäftsinhaberin Frau Born empfangen. Sie erklärt sich gerne dazu bereit auf meine Fragen zu antworten.

Frau Hensel:

Wie lange gibt es ihr Geschäft „Mein Frauenzimmer“ schon in Schwedt?

Frau Born:

Ich habe das Geschäft im Dezember 2016 eröffnet. Mir gefällt die Lage in der Vierradener Straße sehr gut. Durch die Modernisierung der Wohnbauten Häuser, das Wasserspiel auf dem Kirchplatz und die Vintagelampen in der Fußgängerzone, die der Straße einen gewissen Charme verleihen, hat sich die Vierradener Straße in den letzten Jahren zu einer tollen Flaniermeile in Schwedt entwickelt. Ich habe bereits 20 Jahre Erfahrungen im Handel. Hier fühle ich mich wirklich sehr wohl.

Frau Hensel:

Ihr Geschäft heißt ja „Mein Frauenzimmer“. Haben Männer hier Hausverbot?

Frau Born:

Nein, gerne dürfen die Männer ihre Frauen zum Shopping begleiten. Jedoch biete ich in meinem Geschäft wirklich nur Frauenbekleidung an. In den Größen 34 bis 56 finden Sie hier unter anderem Kleider, Röcke, Tunika, Blusen, Jacken, Jeans, Taschen, Tücher, Strickjacken, Nachtwäsche, Pullover und Accessoires. Es macht mir große Freude die Frauen jeden Alters zu beraten. Die jüngsten Frauen waren noch Schülerinnen und meine älteste Kundin war 80 Jahre alt. Es macht mir große Freude zu sehen, wie die Frauen diese Mode mögen. Da fällt mir gerade ein, dass ich doch etwas für die begleitenden Männer habe. Ich biete in meinem Geschäft den preussischen Whisky aus Schönermark an. Übrigens auch eine tolle Geschenkidee für Whisky-Liebhaber.

Frau Hensel:

Was hat es mit dem Mädelsabend in ihrem Geschäft auf sich?

Frau Born:

Wer Lust hat, mit seinen Freundinnen einen unvergesslichen Shopping Abend zu verbringen, ist hier genau richtig. Nach Ladenschluss könnt Ihr bei Sekt, Cappuccino, Cocktails und kleinen Snacks in einer ansprechenden Atmosphäre und vor allem in Ruhe nach Herzenslust ausprobieren, albern und Spaß haben. Bei Interesse einfach mal Kontakt aufnehmen.

Frau Hensel:

Das klingt ja wirklich toll. Welche Marken kann man bei Ihnen erwerben?

Frau Born:

Ich biete romantisch angehauchte dänische, englische und spanische Mode an. Außerdem eine Marke aus Amsterdam. Die Mode, die ich



anbiete, ist verspielt, weiblich und maritim. Ich lade alle Frauen herzlich ein. Kommen Sie einfach vorbei und schauen Sie sich um.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag 9.30 Uhr – 18.00 Uhr und

Samstag von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Gucken Sie doch auch auf meiner Internetseite vorbei:

www.mein-frauenzimmer-schwedt.de.

Frau Hensel:

Vielen Dank für das tolle Gespräch, Frau Born. Ich werde mich auch gleich einmal in Ihrem Geschäft umgucken.

Der Wohnbauten-Rucksack füllt sich weiter. Ich habe einen 20,00 EUR-Gutschein im Geschäft „Mein Frauenzimmer“ gekauft. Der Besuch in dem Geschäft von Frau Born war sehr informativ und interessant. Hier lohnt sich das Vorbeischauen auf jeden Fall.

Nur ein paar Schritte weiter, in der **Vierradener Straße 29**, befindet sich das Schuhfachgeschäft „SCHUH DATE 29“. Dieses lässt nicht nur die Frauenherzen höher schlagen, auch Männer werden in diesem Geschäft fündig. Frau Tesch erwartet uns bereits in ihrem Geschäft.

Frau Hensel:

Seit wann gibt es Ihr Geschäft, Frau Tesch?

Frau Tesch:

Ich habe das Schuhfachgeschäft SCHUH DATE 29 am 01.03.2016 eröffnet.

Frau Hensel:

Wie ich sehe, gibt es hier nicht nur Damenschuhe, sondern auch Herrenschuhe?

Frau Tesch:

Ja genau, ich biete vor allem Damenschuhe an, die im Design markant, kreativ und handveredelt sind. Aber auch Männer, die qualitativ hochwertige Schuhe suchen, werden hier ein passendes Paar finden. Im Damenbereich können Schuhe aus Italien, Portugal und Spanien erworben werden. Die Herrenschuhe beziehe ich zum größten Teil aus der Schweiz, ergänzt wird die Auswahl von Firmen aus Italien und Portugal.

Frau Hensel:

Das klingt ja interessant. Was sind das für Schuhe, die Sie verkaufen?

PRO - ELEKTRO

REINHOLD PROTSCHKO

Elektro-, Antennen- und Blitzschutzanlagen

PRO

ELEKTRO

Sie haben ein Problem in Sachen Elektro-, Antennen- oder Blitzschutzanlagen? „Pro Elektro“ hat für Sie die Lösung! Egal ob

Hochhaus oder Einfamilienhaus, Gewerbe- oder Industriegebäude - die Elektroprofis um Reinhold Protschko reagieren unmittelbar!

Unser Leistungsangebot für Sie:

- sämtliche Montageleistungen vor Ort
- komplette Erneuerung von Elektroanlagen
- Überprüfung und Instandsetzung
- Umbau der Elektroanlagen von Miet- und Eigentumswohnungen
- Stranganierungen u. v. m.

Ringstraße 14 • 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332.28270 • Tax: 03332.28278

OTIS

Wir sind dabei...

mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG

Büro Schwedt

Wendenstraße 1

16303 Schwedt

Telefon 0 33 32 / 43 33-0

Telefax 0 33 32 / 43 33 43

Aufzüge Fahrtreppen Service

Frau Tesch:

Der Trend 2017 ist im Sommer lebhaftere Farben, bis hin zu metallic Effekten. Es ist schon lange nicht mehr modisch aktuell, sich komplett elegant zu kleiden. Man setzt mit Schuhen ein Statement. Sie werden sehr gerne als „Ausreißer“ oder als absoluten „Hingucker“ eingesetzt. Freude bereitet mir, modische und qualitätsorientierte Kunden mit ausgefallenen Schuhen auszustatten. Auch Kunden mit Unter- oder Übergrößen im Schuhbereich finden eine Auswahl vor bzw. können diese bestellt werden. Interessante Taschen und Kleinstlederwaren können ebenso zum Outfit ergänzt werden.



Habe ich Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Lust auf Schuhe bekommen? Dann schauen Sie doch einfach vorbei. Geöffnet ist das Geschäft Montag bis Freitag 11.00 Uhr – 18.00 Uhr und Samstag 10.00 – 12.00 Uhr.

Frau Hensel:

Das klingt ja wirklich spannend. Ich werde mich gleich einmal umgucken.

Auch im SCHUH DATE 29 kaufe ich einen 20,00 EUR-Gutschein. Dieser landet sofort im den Wohnbauten-Rucksack, welcher am Ende des Jahres in der Wohnbauten-info Ausgabe

04/2017 verlost wird. Mit etwas Glück können Sie den vollgepackten Rucksack gewinnen.



Gerd Hohaus

Maler- und Lackierbetrieb GmbH & Co. KG



Ihr Maler macht's schön!

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Betonsanierung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Sandstrahlarbeiten

Heinersdorfer Damm 59
16303 Schwedt/Oder
Telefon (0 33 32) 41 94 91
Telefax (0 33 32) 41 99 91
Handy (01 72) 3 11 73 80

für jede **esscapade** zu haben!

Wir kochen und liefern für Sie 365 Tage im Jahr!



03332 83 83 80

Speiseplan unter: www.partymaker.eu



Auf gute Nachbarschaft

Fantasievoll gestaltete Fliese der Regenbogen-Kitakinder ist am rechten Platz



von Ines Müller-Börninck, Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen unserer Baumaßnahmen in der Regenbogensiedlung Zetkinstraße hat sich ein reger Austausch mit der Integrationskindertagesstätte Regenbogen ergeben. Eine Zusammenarbeit die für beide Seiten sehr fruchtbringend ist. Die Kinder der Kita waren während der Bauarbeiten mit den Wohnbauten Projektleitern regelmäßig auf der Baustelle und konnten dabei sehr anschaulich erleben, wie ein Haus gebaut wird. Sie beobachteten die Technik, die sie sonst nur aus den Kinderbüchern kennen,

live erleben und bestaunten die Krane, die auf den verschiedenen Bauabschnitten zu sehen und erleben waren. Der Platz in der ersten Reihe war ihnen jeden Tag sicher.

Die Auftritte zur Grundsteinlegung und zum Richtfest des Mehrgenerationenwohnens werden den Gästen sicherlich in bleibender Erinnerung sein. Das zauberte den Gästen ein Lächeln auf's Gesicht, wenn 150 Kinder beim Richtfest erscheinen und singen und lachen. So war es nur ein logischer Schluss, dass sie auch beim Mieterkennenlernfest nicht fehlen durften. Auch hier haben sich die Erzieher gemeinsam mit den Kindern was ganz besonderes ausgedacht. Sie haben eine Fliese angefertigt mit ihrem allersehnlichsten Wunsch „Auf gute Nachbarschaft“ steht auf einer selbstgebastelten Fliese. Nun hat diese Fliese ihren Platz in der C.-Zetkin-Straße 4 gefunden. In diesem Haus wurde am 13. August 2016 die erste Wohnung des Mehrgenerationenwohnens übergeben. Die Kinder quasselten munter durcheinander als sie ihre Fliese an diesem Platz entdeckten. Ein Mädchen erzählte uns, dass ihre Oma gleich nebenan wohnt und dass sie mit den Eltern immer zum Kaffeetrinken hierher kommt. Ein anderes Mädchen wohnt selbst in der Regenbogensiedlung. Nach dem Erinnerungsfoto gingen die Kinder mit ihren Erziehern wieder zurück in die Kita, sie hatten ja nun einiges zu berichten.

Die Mieter werden über den Standort der Fliese informiert und wird an den Wunsch der Kinder und aller Bewohner auf eine gute Nachbarschaft erinnern.

DAS BESTE

FÜR FENSTER, TÜREN UND MÖBEL
PLUS SICHERHEITSTECHNIK!

DIREKT VOR ORT

>>>> ACKERSTRASSE 4
16303 SCHWEDT/ODER

- 📍 MO-FR 7.30 - 16.30 UHR
- 🗨️ KOMPETENTE BERATUNG
- 🛒 RIESENAUSWAHL
- 🔑 SCHLÜSSELDIENST
DIREKT HIER





TONITEC®
BESCHLAGSFACHHANDEL

TONITEC GMBH | TEL. 0800 000 78 88
KUNDENSERVICE@TONITEC.COM

WWW.TONITEC.COM



📧 📺 📷 📱 📸 👤

REINIGUNGSSERVICE

Karsten Lange

Unser Unternehmen ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Glas- und Gebäudereinigung

Industriereinigung

Autopflege (innen & außen)

• **Handwerksbetrieb** •

Ehm-Welk-Straße 83 B
16303 Schwedt/Oder
Tel. (0 33 32) 83 49 50
Fax (0 33 32) 83 49 519
E-Mail: reinigungsservice@swschwedt.de

Wir für Euch

Endlich ist der Sommer da, die Sonnenstrahlen locken uns nun wieder raus in die Natur! Heute stellen wir Euch zwei Ausflugstipps vor, wie sie unterschiedlicher nicht sein können! Entspannung oder Action? Ihr habt die Wahl!

■ Warum nicht zur Entspannung mal einen Spaziergang oder eine Radtour durch das „Tal der Liebe“?

von Sophia Wegner und Michael Krenzien (beide Mieterbetreuer)



Ein idyllischer Ausflug für Groß und Klein.

Das Tal der Liebe ist ein Landschaftspark im Zehdener Landschaftsschutzpark im polnischen Teil des Internationalparks Unteres Odertal und wurde im 19. Jahrhundert von Anna von Humbert für Ihren Mann Carl Philipp auf Moränenanhöhen angelegt. Jede Menge Sagen ranken sich um die romantische

Entstehungsgeschichte. Man erreicht den Park, indem man direkt hinter der Grenze in Krajnik Dolny sofort hinter der Brücke rechts abbiegt und dem Weg für ca. 2 km bis zu folgendem Schild folgt. Ab hier ist jedem selbst überlassen, welche Route und welche Wege man im „Tal der Liebe“ einschlägt.

Der von EU-Geldern in den Jahren 2010 - 2011 umfassend sanierte Park bietet eine Fläche von etwa 80 ha und besteht aus der früher „Nieder Saathener Höhen“ genannten Hügelkette, die zur Oder hin steil abfällt und von tiefen Schluchten und sanften Tälern durchschnitten wird. Dadurch bietet das von der Natur reichlich ausgestattete Terrain herrliche Panoramen auf das Flusstal und die angrenzenden Dörfer und Städte.

Ein Ausflug bei schönem Wetter ist es allemal Wert, um die Schönheit der Natur durch die reichliche und artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zu erkunden und zu genießen. Das „Tal der Liebe“ ist somit ein Ort zum Abschalten und Träumen, den jeder, der hier lebt mal gesehen haben sollte. Auch für Mountain-Biker bieten sich die Pfade durch den Wald an, rasante Abfahrten und herausfordernde Steigungen versprechen Adrenalin pur.



Das bedeutet Qualität.

Zuverlässige Rauchmelder, fachmännischer Service

Für die Sicherheit Ihrer Mieter arbeiten Technik und Service Hand in Hand. Unsere Rauchmelder mit Q-Label als Zeichen höchster Qualität bieten optimalen Schutz.

Jetzt online bestellen unter
www.brunata-metrona.de/rauchmelder

www.brunata-metrona.de

 **BRUNATA
METRONA**
Einfach. Mehr. Qualität.

Ein Team – ein Ziel! Gemeinsam durch Schlamm, Wasser und Wald.

von Manja Schössow (Sachbearbeiterin Allgemeine Verwaltung)



Startklar: Sophia Wegner, Michael Krenzien und Manja Schössow (v.l.n.r.)

Vor wenigen Tagen bestritten wir, das sind Sophia Wegner, Manja Schössow und Michael Krenzien, den Hindernislauf Xletix im Offroad-Park in Kallinchen, südlich von Berlin. So viel können wir vorweg sagen, die Anreise hat sich gelohnt! Man hat die Wahl zwischen 3 Distanzen, S, M oder L. Als Einstieg reicht die S-Strecke (15 Hindernisse, 7 km) für weniger Trainierte vollkommen aus.

Die beiden längeren Distanzen (M = 14 km 25 Hindernisse; L = 19 km, 35 Hindernisse) sind eher was für Sportler, die über eine ordentliche Portion Ausdauer und vor allem Kraft verfügen. Xletix macht an verschiedenen Standorten in Deutschland sowie in Österreich, der Schweiz und Spanien halt. Bereits im Sommer des letzten Jahres meldeten wir uns mit einer Gruppe von insgesamt 15 Leuten aus Schwedt und Umgebung für dieses besondere, sportliche Ereignis an, welches über 3 Tage im Zeitraum vom 26.05. – 28.05.2017 stattfand. Das Wetter spielte uns an diesem Tag in die Karten, bei strahlendem Sonnenschein und knapp 30 Grad gingen wir am Samstag, den 27.05.2017, um 14 Uhr an den Start (im 20-Minuten-Takt starteten einige hundert Läufer). Nach einem kurzen Warm-up mit anderen sportbegeisterten Athleten begann unser Lauf (Strecke S) über sandigen Waldboden, bergauf und wieder bergab, mit Hindernissen, die einiges von uns abverlangten. Die ersten 15 Hürden müssen von allen Teilnehmern, egal ob S-, M-, oder L-Distanz, durchlaufen werden. Zu überwinden waren Wände, Hängenetze, Schlammgruben, Eisbäder, Balancier-Balken und ähnliche Hindernissen mit vielversprechenden Bezeichnungen wie z. B. Dragon's Ditch, Triple Trauma oder Team Twister.

Die erste Abkühlung folgte nach nur wenigen Metern und wir wateten durch Wasser, bevor es unter 20 Meter langem Stacheldraht auf allen Vieren durch Schlamm weiterging. Das war schon mal ein kleiner Vorgeschmack, was uns in den darauffolgenden zwei Stunden erwarten würde. Fakt ist, trocken und sauber kommt hier niemand durch.

Angekommen an einer Wassergrube (das Wasser glich eher einem Schlammbad) in dessen Mitte sich eine Achse mit



Die 3 Meter hohe Wonder-Wall raubte uns viel Kraft.

aneinander aufgelegten Autoreifen befand, trauten wir unseren Augen kaum. Müssen wir dort jetzt wirklich unter durch tauchen? Ja, wir müssen! Alle Teammitglieder bissen nun die Zähne zusammen, dann hieß es tief Luft holen und Augen zu und durch! Geschafft! An das Gefühl, am ganzen Körper Sand, Schlamm und nasse Bekleidung zu spüren, haben wir uns nach diesem Hindernis gewöhnt! Knifflig wurde es an der Wonder-Wall, einer 3 Meter hohen Holzwand, die nur mit Teamarbeit bezwungen werden konnte. Durch gegenseitiges Stützen, Ziehen und Heben meisterten alle Gruppenmitglieder auch dieses Hindernis. Auch das Klettern über ein 4 Meter hohes Netz (Sporty Spider) erforderte Teamgeist und Geschick. Während die Teilnehmer sich über dieses Hindernis hangelten, hielten andere Teammitglieder das Netz von unten stramm um die nötige Stabilität zu gewährleisten. Schafft man ein übrigens ein Hindernis nicht, warten als „Strafe“ 15 Burpees (Hock-Streck-Sprung in Verbindung mit Liegestütze) auf Euch. Alle Stationen werden überwacht, schummeln ist also



Die Schwedter im Ziel!

nicht möglich. Nicht immer jedoch sind alle Hürden mit großem Kraftakt verbunden, beim Eisbad (Freaky Froster) sind Mut und Überwindung gefragt. Kopfüber geht's in ein mit kaltem Wasser und Eiswürfeln gefülltes Becken. Kurz stockte uns der Atem, aber die Abkühlung tat gut. Die letzten Kilometer vergingen rasant, hier und da noch ein Schlammbad, Traktorreifenziehen und steile Anstiege, bis wir nach gut 2 Stunden ins Ziel einliefen. Dort warteten schon Protein-Shakes und Müsli-Riegel auf unsere geforderten Körper. Als Belohnung holten wir unsere Challenger-Shirts und Armbänder ab, bevor es unter die, wie nicht anders zu erwarten war, kalten Duschen auf Holzpaletten ging. Voller Stolz traten wir die Heimreise an und ließen dieses Erlebnis noch einmal Revue passieren. Konnten wir Euch motivieren, im nächsten Jahr auch mitzumachen? Dann meldet Euch rechtzeitig an! Weitere Infos findet Ihr auf der Homepage www.xletix.com.



Geschafft! Im Ziel gab's für alle Teilnehmer ein Xletix-Shirt.

„Wenn das Leben rückwärts läuft, lassen wir Sie nicht allein“

von **Katrin Rieger, Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**



In Deutschland leben ca. 1,4 Millionen demenzkranke Menschen, davon etwa 55 600 in Brandenburg und 3500 in der Uckermark. Unglaubliche zwei Drittel der Demenzkranken werden zu Hause gepflegt. Unschätzbar, was in betroffenen Familien täglich geleistet wird. Umso mehr Sorgen macht, dass mindestens die Hälfte aller, die beispielsweise den Ehepartner oder die Mutter/ den Vater pflegen, keinerlei Dienste oder Hilfen in Anspruch nehmen. Seit 2008 gibt es in Schwedt eine Anlaufstelle, um sich fachkundige Informationen zu holen: Die Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Trägerschaft des DRK Kreisverband Uckermark Ost e.V. Ihren Sitz hat sie seit Juni 2015 in der Felchower Straße 13 und im Januar 2017 wurde der Name von Beratungs - in Kontaktstelle geändert. Hier sind alle willkommen, die Fragen rund um diese Erkrankungen haben, Hilfe beim Stellen von Anträgen benötigen, Entlastung suchen oder sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Die Beratungen sind kostenlos und werden trägerübergreifend geführt.

► Ziel unserer vielschichtigen Arbeit ist es u. a.:

- Betroffene und ihre Familien über die Krankheit aufzuklären, ihnen Hilfe bei der Beantragung von Pflegegraden zu geben sowie Entlastungsangebote zu machen.
- die Erkrankten zu fördern, in dem man z. B. ihre Vorlieben wie spazieren gehen, Kreuzworträtsel lösen oder Handarbeiten machen mit ihnen gemeinsam praktiziert und ihnen so Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringt und
- die Pflegenden zu entlasten, damit sie neue Kraft in ihrer dadurch gewonnen Freizeit schöpfen können, die dringend notwendig ist, um den anstrengenden Alltag mit dem Erkrankten zu meistern.

Vielleicht kennen Sie das:

Sie möchten nur kurz ins Bad, aber Ihr Angehöriger folgt Ihnen, weil er sich ohne Sie unsicher fühlt. Sie finden keine Unterlagen mehr, weil er alle Papiere durcheinander gebracht hat. Das ständige Wiederholen von Antworten ermüdet und nervt, weil sich der Erkrankte einfach nicht merken kann, dass er die Frage bereits mehrfach gestellt hat. Freunde und Bekannte ziehen sich zurück, weil sie mit den Persönlichkeitsveränderungen nicht klarkommen oder nicht verstehen können, warum Sie immer weniger Zeit für andere Sachen haben, weil Sie sich mehr um den Erkrankten kümmern müssen. In Ruhe einkaufen, einen Arzttermin wahrnehmen oder zum Frisör gehen – alleine ist das nicht mehr möglich, weil Sie mit den Gedanken zu Hause sind und nicht wissen, was Sie bei der Heimkehr erwartet.

Mit diesen Sorgen und Problemen wenden sich pflegende Angehörige oft an die Kontaktstelle. Gemeinsam mit ihnen suchen wir nach Lösungen und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal reicht es schon, sich den Ärger von der Seele reden zu können und sich verstanden zu fühlen. In der Regel ist aber mehr als nur ein Gespräch von Nöten. Für den Betroffenen sowie den Angehörigen ist es wichtig, den Kontakt nach draußen nicht zu verlieren. Der Besuch in einer unserer Betreuungsgruppen kann für den Erkrankten ein Weg nach draußen sein. Nachdem sie

von zu Hause abgeholt wurden, können unsere Gäste 3 Stunden lang ein Gemeinschaftsgefühl erleben, dass sie schnell Freude am Besuch der Gruppe empfinden und gern wiederkommen.

Eine andere Möglichkeit der Entlastung ist der Besuch eines „Zeitschenkers“, der zur Familie nach Hause kommt und während der Abwesenheit des Pflegenden dem Erkrankten Gesellschaft leistet und den Angehörigen so die Zeit schenkt, die sie für sich brauchen, um Kraft zu tanken. Jetzt fragen Sie sich sicher, was ein „Zeitschenker“ ist. „Zeitschenker“ nennen wir Menschen, die sich ehrenamtlich der Betreuung älterer Menschen verschrieben haben, gern Zeit mit ihnen verbringen und so pflegenden Angehörigen die Möglichkeit geben, etwas für sich zu tun. Die Helfer sind durch die Alzheimer Gesellschaft Brandenburg geschult und dadurch mit dem nötigen Rüstzeug versehen, das man bei der Betreuung an Demenz erkrankter Menschen benötigt. Der große Vorteil bei der Betreuung durch ehrenamtliche Helfer ist die Tatsache, dass jede Familie „ihren“ ehrenamtlichen Helfer hat, also immer die gleiche Person die Betreuung übernimmt. Gerade bei Menschen mit Demenz ist das enorm wichtig. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist der finanzielle Aspekt. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer können die Klienten mehr an Betreuung erhalten als durch die Betreuung durch einen Pflegedienst, die durch die festangestellten Mitarbeiter ganz andere Kosten in Rechnung stellen müssen. So kommt man gut auf die dreifache Betreuungs – und Entlastungszeit.

Pflegende Angehörige fühlen sich oft unverstanden, nur wenige haben Ansprechpartner, mit denen sie sich über ihre Sorgen und Nöte unterhalten oder einfach mal Dampf ablassen können. Da kann der Besuch unserer Angehörigengruppen ein gutes Mittel sein, um sich auszutauschen, verstanden und angenommen zu fühlen. Denn wer kann die Probleme, die im täglichen Umgang auftauchen besser verstehen als pflegende Angehörige selbst? Sollte der Erkrankte in dieser Zeit nicht allein gelassen werden können, steht ein Zeitschenker zur Verfügung.

Um die Krankheit Demenz besser zu verstehen und mit ihr umgehen zu können, bieten wir auch jedes Jahr eine kostenlose Schulung für pflegende Angehörige an. Sie umfasst 8 Module rund um die Erkrankung. Neben gesundheitlichen und rechtlichen Aspekten geht es auch um Beschäftigungsmöglichkeiten sowie um die Frage, was tun wenn es zu Hause doch nicht mehr geht.

► Haben Sie Fragen oder besteht bei Ihnen Beratungsbedarf?

Die Leiterin der Beratungsstelle, Katrin Rieger, erreichen Sie unter der **Telefonnummer 03332/83 85 10**. Unser Büro befindet sich in der **Felchower Str. 13 in Schwedt**. Wir freuen uns auf Sie.



Family-Day 2017



Der Family Day ist ein Projekt des Bündnisses für Familien in Schwedt/Oder und erfreut sich seit vielen Jahren einer großen Beliebtheit. Wohnbauten Schwedt war mit einer Mal- und Bastelstraße und Pedalos, die uns die Integrationskita Regenbogen zur Verfügung gestellt hat, dabei. Jessica Hensel (rechts) und Julia Wiese (2. v. rechts) hatten alle Bastelhände voll zu tun.

Sprechzeiten und Telefonnummern der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Allgemein

telefonische Einwahl	440-0
Telefax	44 01 94
e-mail:	wb@wohnbauten-schwedt.de
Homepage:	www.wohnbauten-schwedt.de
Havariedienst	2 23 33

Geschäftsführung und Fachabteilungen

Kaufmännischer Geschäftsführer	44 02 26
Technische Geschäftsführerin	44 02 23
Abteilungsleiterin Mieterbetreuung	44 01 22
Abteilungsleiter Technik	44 02 41
Fachbereichsleiter Haustechnik	44 02 02
Personalleiterin	44 02 08
Persönliche Sprechzeiten vorzugsweise nach Vereinbarung	

Wohneigentumsverwaltung

Frau Rehse (z. Z. vertreten durch Frau Wendt)	44 01 21
---	----------

Gewerberaumvermieter

Frau Figur	44 01 62
Telefonische Sprechzeit	täglich 7.30 - 09.00 Uhr
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Mieterbetreuer

Frau Duckert	44 01 17
Frau Figur	44 01 62
Frau Fock	44 01 05
Herr Krenzien	44 01 18
Frau Rehse(z. Z. vertreten durch Frau Wendt)	44 01 21
Frau Schulz	44 01 37
Frau Uerkvitz	44 01 28
Frau Wegner	44 01 27

Vermieter

Frau Blankenfeldt	44 01 04
Frau Guse	44 01 31
Frau Zühlke	44 01 03
Telefonische Sprechzeit	täglich 7.30 - 09.00 Uhr
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Sonstige wichtige Bereiche

Betriebskostenabrechnung	44 01 12 / 44 01 32 / 44 01 10
Mietenbuchhaltung	44 01 13 / 44 01 33 / 44 01 14
Mahn- und Klagewesen	44 01 02 / 44 01 30
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Homepage & E-Mail-Adressen

Homepage Wohnbauten Schwedt	www.wohnbauten-schwedt.de
Kaufmännischer Geschäftsführer	wb@wohnbauten-schwedt.de
Technische Geschäftsführerin	tgf@wohnbauten-schwedt.de
Technik (Bau- und Haustechnik)	technik@wohnbauten-schwedt.de
Betriebskosten	bk@wohnbauten-schwedt.de
Versicherung	versicherung@wohnbauten-schwedt.de
Finanz - und Rechnungswesen	fr@wohnbauten-schwedt.de
Mieterbetreuer	mieterbetreuer@wohnbauten-schwedt.de
Personalleiterin/Öffentlichkeitsarbeit	pw@wohnbauten-schwedt.de
Vermieter	vermieter@wohnbauten-schwedt.de
Wohneigentum/Gewerbe	wug@wohnbauten-schwedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder · Am Holzhafen 2 16303 Schwedt/Oder
Redaktion:	Wohnbauten info-Team – eine Arbeitsgruppe der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder; Informationen, Anregungen, Meinungen und Kritiken richten Sie bitte an unser info-Team.
Druck:	Druckerei Nauendorf GmbH · Nordring 16 · 16278 Angermünde ☎ (0 33 31) 30 17-0 · ✉ (0 33 31) 30 17 20
Fotos:	Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Die Anzeigeninhalte liegen in Verantwortung der Inserenten. Nachdruck oder Auszüge aus dem redaktionellen Teil nur mit Genehmigung des Verfassers.